

JAHRESBERICHT 2016

Autismus-Therapieinstitut Langen

1. Allgemeines zum Autismus-Therapieinstitut Langen.

Das Autismus-Therapieinstitut Langen wurde 1977 gegründet und geht ursprünglich aus der Elterninitiative "Hilfe für das autistische Kind", heute "autismus Deutschland e.V.", hervor. 2003 ging die Trägerschaft an den Verein Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e.V. über. Das Autismus-Therapieinstitut Langen ist vom Land Hessen als spezielle Frühförderstelle anerkannt und unterhält Regionalstellen in Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden, Bad Nauheim, Gießen, Höchst im Odenwald, Offenbach und Heppenheim.

Das Autismus-Therapieinstitut Langen finanziert sich überwiegend über die Durchführung von Therapien, die i.d.R. über die örtlichen Sozialämter bzw. Jugendämter als Eingliederungshilfe nach dem SGB XII – bzw. nach SGB VIII (§35 a: Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte) - gezahlt werden. Im Einzelfall kommt auch der LWV als überörtlicher Kostenträger bzw. das Arbeitsamt (Therapie als Maßnahmen zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit) in Frage. Das Therapieinstitut ist zudem eine vom Land Hessen und dem LWV anerkannte und geförderte Frühförderstelle speziell für autistische Kinder bis zur Einschulung.

In 2016 waren im Autismus-Therapieinstitut 39 Therapeuten mit einem Umfang von insgesamt 27,4 Stellen beschäftigt, zusätzlich eine Diplompädagogin als Honorarkräfte sowie 4 Verwaltungsangestellte (in Teilzeit) und Reinigungspersonal.

2. Besondere Ereignisse

Bundesweiter Workshop zum Frühtherapieprogramm nach dem ESDM

Am 14. April 2016 hat das ATI zu einem bundesweiten Workshop zum Thema „Frühtherapie nach dem ESDM-Konzept“ (Early Denver Start Model) eingeladen. Das Team der Autismusambulanz der Klinik der Barmherzigen Brüder in Linz (Österreich) hat über seine Erfahrungen und erste Evaluationsergebnisse des von ihnen adaptierten ESDM Konzeptes (6 Stunden statt der im Originalkonzept vorgesehenen 20 Stunden Förderung pro Woche) berichtet.



Das ESDM Konzept ist im Gegensatz zum intensiven ABA-Ansatz stärker interaktionsbasiert und bezieht entwicklungspsychologische Konzepte ein. Der Ansatz kann gut in eine ganzheitliche und beziehungsorientierte Förderung integriert werden. Der zu diesem Workshop im Autismusheft des Bundesverbandes Autismus Deutschland 2016 erschienene Artikel kann im ATI Langen angefordert werden



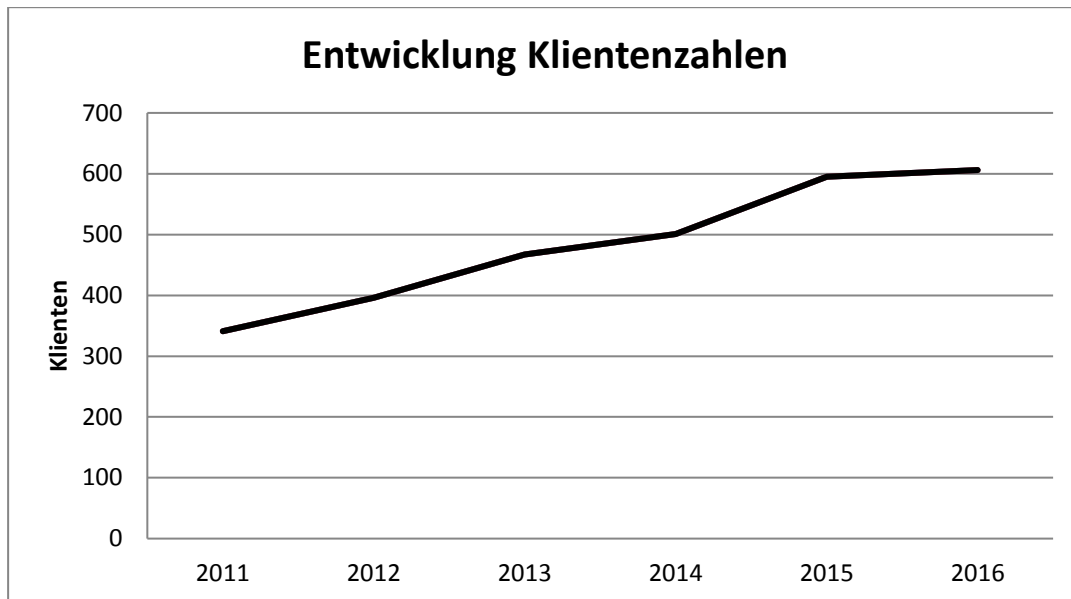
Familiennachmittag in Höchst im Odw.

Wie bereits im letzten Jahr feierte die Regionalstelle Höchst Odw. Ende Juli 2016 ein Grillfest im Höchster Ortsteil Pfirschbach. An dem sonnigen Nachmittag kamen ca. 50 Teilnehmer (Betroffene, Angehörige, Therapeuten) auf das schöne Gelände der Pfirschbacher Grillhütte. Bei leckerem Grillgut und zahlreichen Salaten gab es viele gute Gespräche sowie reichlich Platz zum Spielen für die Kinder. Das Wetter blieb trotz der durchwachsenen Vorhersage bis zum Abend stabil und die Teilnehmer können auf einen schönen Nachmittag in angenehmer Atmosphäre zurückblicken.

3. Entwicklung im Therapieinstitut Langen

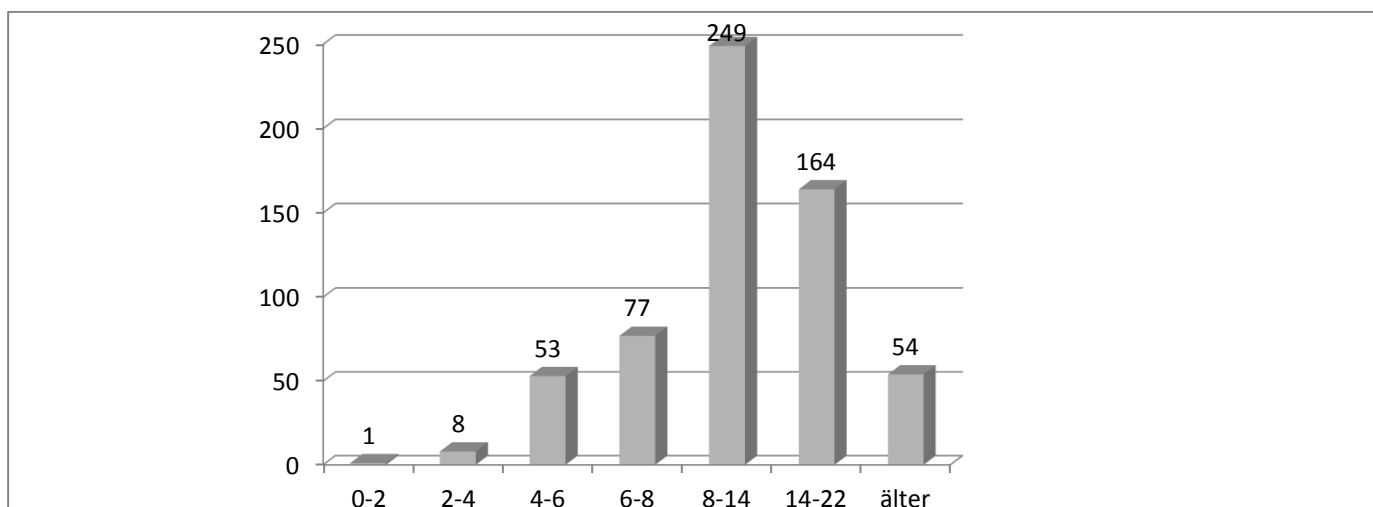
Entwicklung der Klientenzahlen 2010-2016:

Im Jahr 2016 wurden 606 Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit Autismus im Autismus-Therapieinstitut in Langen behandelt, 85 % davon waren männlich.



Diese Entwicklung entspricht dem international beobachteten Zuwachs an Autismus-Diagnosen.

Altersstruktur der Klienten 2016



In 2016 gab es insbesondere einen Zuwachs an Klienten in den Altersgruppen 14-22 Jahre und älter.

Kleine Kinder mit Autismus

Im internationalen Vergleich wird in Deutschland die Diagnose Autismus erst vergleichsweise spät gestellt. Die in 2016 erstellten S3-Leitlinien zur Diagnostik autistischer Störungen bestätigen, dass eine verlässliche Diagnose bei autistischen Kindern mit einer Sprachentwicklungsstörung ab dem Alter von 2 Jahren möglich ist. Derzeit liegt national und international ein Forschungsschwerpunkt in der Frage, inwieweit eine frühe Diagnose und damit einhergehend, eine frühe, autismspezifische Förderung die Entwicklungsverläufe und Symptomatik grundlegend beeinflussen kann. Derzeit besteht Übereinstimmung darin, dass dabei insbesondere auch eine intensive, störungsspezifische Elternarbeit insbesondere im Frühförderalter stabile positive Effekte hat. Unser Familienorientiertes Frühtherapieangebot ist darauf ausgerichtet. In 2016 nahmen 20 Familien mit Kindern aus den Altersgruppen 2-6 Jahre an der Familienorientierten Frühtherapie (FOFT) mit intensiver Elternberatung teil.

Erwachsene Menschen mit Autismus

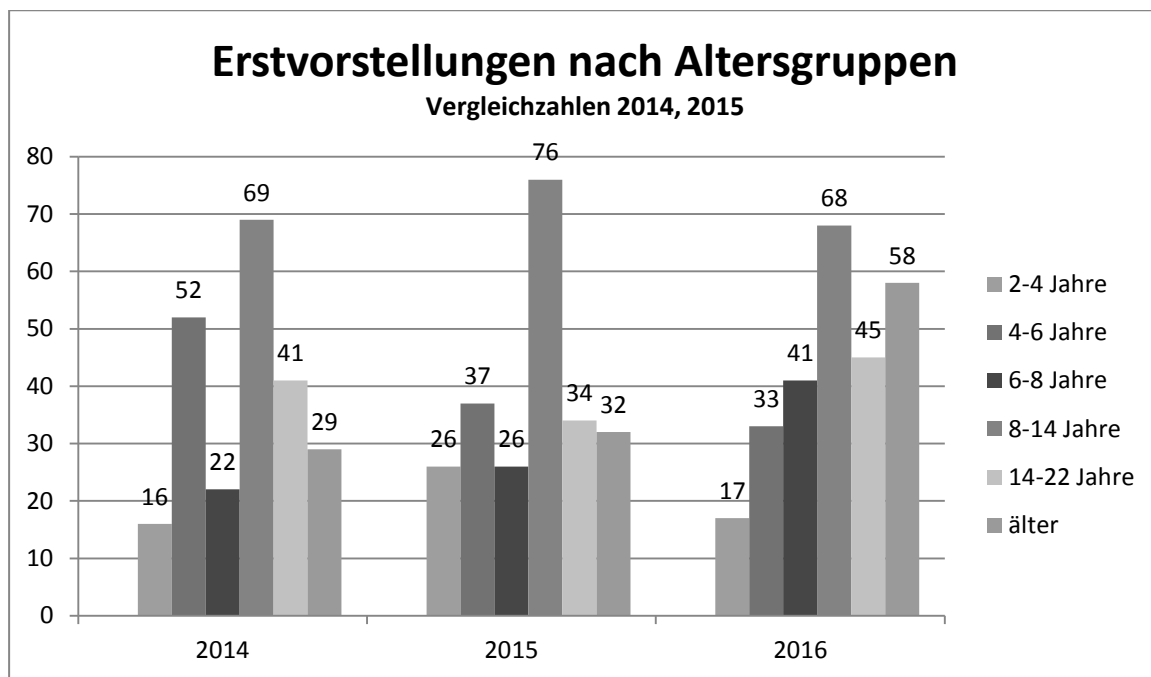
Im Jahr 2016 kamen 54 erwachsene autistische Menschen (Altersgruppe über 22 Jahre) zur Therapie bzw. Beratung (Vergleich Vorjahr: 48). Demgegenüber standen wieder weit über 100 Anfragen von erwachsenen Betroffenen selbst, deren Eltern, Eheleuten oder Kindern, die sich hilfesuchend an uns wandten. Auch Anfragen von Jobcentern nach Beratung in Zusammenhang mit der Arbeitsvermittlung von Menschen mit Autismus sowie Kliniken, in denen erwachsene Menschen diagnostiziert wurden und im Anschluss daran Möglichkeiten Adressen zur therapeutischen Weiterbehandlung suchen, nehmen nach wie vor zu. Unverändert ist auch die Nachfrage nach Beratung und therapeutischer Unterstützung für erwachsene Bewohner in Wohnheimen und im ambulant betreuten Wohnen.

Es melden sich auch erwachsene Menschen mit dem dringenden Verdacht auf Autismus, die eine diagnostische Abklärung benötigen. Für diese bieten wir eine Erstdiagnostik an oder verweisen auf psychiatrische Ambulanzen, die auf diese Diagnostik spezialisiert sind. Im Rhein-Main-Gebiet gibt es derzeit noch keine solche Spezialambulanz, bundesweit bestehen Wartezeiten von bis zu 1,5 Jahren.

Clearing/Erstvorstellungen

In 2016 hatten wir über 526 telefonische Erstanmeldungen. Diese sehr hohe Zahl zeigte den enormen Beratungsbedarf von Eltern, Institutionen und nicht zuletzt Betroffenen selbst. Am Telefon informieren wir über die Antragstellung für eine Therapie, geben Adressen zur medizinischen Diagnostik und Selbsthilfegruppen weiter und vermitteln Institutionen und Einrichtungen, die im Einzelfall unterstützen können.

Von diesen Anfragen mündeten 262 in einem Clearingtermin bzw. einer Erstvorstellung.



In diesem Jahr hatten wir insbesondere in den Altersgruppe der Jugendlichen/jungen Erwachsenen (14-22 Jahre) und Erwachsenen einen Zuwachs an Erstberatungen.

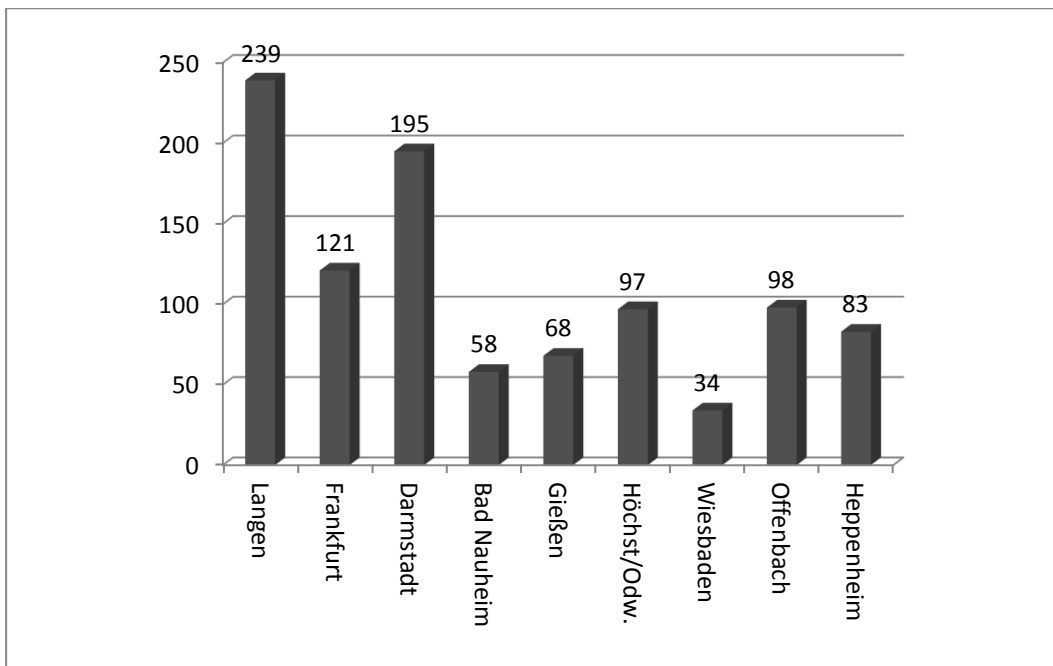
In der Altersgruppe der 14 bis 22- jährigen stehen meist Fragen der schulischen und beruflichen Ausbildung im Vordergrund. Insbesondere bei Jugendlichen mit Asperger-Autismus zeigt sich, dass geeignete Ausbildungsplätze schwer zu finden sind und der Beratungsbedarf bei allen Beteiligten sehr hoch ist. Höhere Schulabschlüsse stehen – trotz intellektueller Begabungen – aufgrund sozial-emotionaler Schwierigkeiten - oftmals „auf der Kippe“, die duale Berufsausbildung bedarf besonderer Vorbereitung und Begleitung.

Im Rahmen einer Erstberatung findet eine pädagogisch-psychologische Einschätzung im Hinblick auf Autismus, der Lebenssituation des Klienten (und seiner Familie) und des Entwicklungspotentiales statt. Es wird eine erste Therapie- und Förderplanung erstellt und Eltern und Betroffene über Hilfsmöglichkeiten beraten.

Ein Clearing kann auch dazu dienen, bei Vorliegen von Verdachtsmomenten eine Erstdiagnostik durchzuführen. Zunehmend mehr erwachsene Menschen mit erstmaligem Verdacht auf Vorliegen eines (Asperger)Autismus nehmen unsere Leistung in Anspruch.

4. Wohnortnahe Versorgung und Vernetzung in den Regionalstellen

Die Klienten die in 2016 in regelmäßiger Therapie, zur Erstvorstellung oder zur einmaligen Beratung waren (insgesamt 993) verteilen sich wie folgt auf die Regionalstellen:



Diese Wohnortnähe stellt nicht nur ein niederschwelliges Angebot für viele Familien und Betroffene dar, sondern ermöglicht auch eine kontinuierliche Vernetzung in der Region. Wir sind vor Ort für sehr viele Einrichtungen und Fachleute gern gesehene Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Autismus. Auf diesem Weg ist es uns auch möglich, das Lebensumfeld unserer Klienten stärker einzubeziehen und nachhaltiger in den Sozialraum hineinzuwirken. Uns ist es auch ein Anliegen, bei der Verwirklichung der Teilhabe unserer Klienten am Leben in der Gemeinschaft mitzuwirken und wir sehen in Zukunft gerade in der Vernetzung und Zusammenarbeit mit vielen Kitas, Schulen und Arbeitgebern eine Herausforderung, um zur Verbesserung der Bildungs- Lebens- und Arbeitsperspektiven für Menschen mit Autismus beizutragen.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Das Autismus-Therapieinstitut ist mit zahlreichen Einrichtungen und Fachdiensten vor Ort vernetzt und arbeitet interdisziplinär im Einzelfall mit diesen zusammen.



Das Autismus-Therapieinstitut Langen ist in folgenden Arbeitskreisen vertreten:

- AK Unterstützte Kommunikation Wiesbaden
- AK frühe Hilfen Wiesbaden
- AK Integration Odenwaldkreis
- Frankfurter Runde Frühförderung
- AK rechtzeitige Hilfen Darmstadt
- AG Integration Darmstadt
- AG Übergang Kita-Schule Darmstadt
- LAG Frühe Hilfen Hessen
- Runder Tisch Autismus in Gießen
- Arbeitskreis Unterstützte Kommunikation Gießen
- AK Frühförderung Mittelhessen
- Leiterkreis der Autismuszentren Deutschlands
- „Fachgruppe Therapie“ des Bundesverbandes Autismus Deutschland

Im Jahr 2016 fand zudem ein ganztägiger Netzwerkworkshop mit den vom hessischen Kultusministerium benannten schulischen Autismus-Fachberatern und den ATZs in Hessen statt.

5. Öffentlichkeitsarbeit/Informationsveranstaltungen

Informationsveranstaltungen

In 2016 führten wir in den Regionalstellen Darmstadt, Frankfurt, Gießen, Offenbach, Wiesbaden und Bad Nauheim 6 Informationsnachmittage durch, an denen insgesamt 30 Fachkräfte aus Frühförderstellen, Kitas, Schulen, freien Praxen und anderen Einrichtungen teilnahmen. Wir vermitteln in diesen Veranstaltungen einen Einblick in das Problemfeld Autismus, stellen unsere pädagogisch-psychologische Arbeit vor und nehmen Fragestellungen der TeilnehmerInnen auf.

Fortbildungsangebote

Wir führten Inhouse-Fortbildungen themenspezifisch für Kindertagesstätten, Schulen, berufliche Schulen, Wohnheime, Werkstätten, Arbeitsämter, Arbeitgeber, Integrationsämter und andere pädagogisch-therapeutische Fachkräfte und sonstige Verbände durch. Diese sind themenspezifisch auf die Fragestellungen der anfragenden Einrichtung zugeschnitten.

Unser Fortbildungsjahresprogramm 2016 umfasste Fortbildungsveranstaltungen für pädagogische und therapeutische Fachkräfte und Integrationshelfern in Kitas, Schulen, berufsbildende Schulen, Hortbetreuung und Werkstätten.

In 2016 haben wir 8 Fortbildungen durchgeführt, an denen insgesamt 92 Personen teilnahmen.

Sonstige Leistungen

Wir führten zusätzliche kostenlose Beratungen durch (meist am Telefon), erbrachten spezielle Aktivitäten im Bereich Frühförderung (z.B. Aktivitäten zur Früherkennung, Institutionsberatung, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Vernetzungsarbeit) und betreuten Praktikanten.

6. Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Beratungsangebote

Beratungen mit Familien, in Kitas, Schulen, Wohnheimen und Werkstätten finden einmalig oder auch über einen längeren Zeitraum statt. Wesentlicher Bestandteil einer Therapie ist die Kooperation mit den Einrichtungen, in denen unsere Klienten betreut werden. Darüber hinaus werden einzelfallspezifische Beratungen insbesondere von Wohneinrichtungen angefragt. Im Rahmen der Frühförderung sind aufgrund der Ergänzungsfinanzierung des Landes Hessen Einzelfallberatungen für Kindertagesstätten, die ein autistisches Kind betreuen, kostenfrei für die Einrichtung, auch wenn das Kind nicht bei uns in Therapie ist. Auch Frühförderstellen ziehen das Autismus-Therapieinstitut zur Beratung hinzu.

Beratungen und Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten

In 2016 erfolgten in 57 Kitas Beratungen im Rahmen der heilpädagogischen Fachberatung und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Diese verteilten sich auf folgende **59 Städte und Gemeinden**:

Lahnau	Bad König	Bickenbach	Dietzenbach
Gießen	Dieburg	Zwingenberg	Crumstadt
Laubach	Seckmauern	Heppenheim	Hainburg
Linden	Beerfelden	Mühlthal	Mühlheim

Ettinghausen	Michelstadt	Eschollbrücken	Heusenstamm
Rabenau	Reichelsheim/Odw.	Stockstadt	Offenbach
Wettenberg	Gorxheimertal	Lampertheim	Nauheim
Buseck	Überau	Bürrstadt	Offenthal
Launsbach	Absteinach	Biebesheim	Langen
Bad Vilbel	Birkenau	Hüttenfeld	Obertshausen
Nidderau	Bensheim	Alsbach-Hähnlein	Hofheim
Langen	Neu-Isenburg	Darmstadt	Offenbach
Frankfurt	Wiesbaden	Flörsheim	Braushardt
Hanau	Nieder-Eschbach	Rodgau	

Daneben informierten wir in regionalen Arbeitskreisen Integration über Autismus und die Angebote des Autismus-Therapieinstituts.

7. Finanzierung der Therapien

Rechtlich-finanzielle Basis der ambulanten therapeutischen Tätigkeit im Autismus-Therapieinstitut ist in den überwiegenden Fällen das Sozialgesetzbuch. Therapiesitzungen sind demnach Leistungen gemäß § 55 und § 56 SGB IX und 54 SGB XII bzw. gemäß §35a SGB VIII.

Die Finanzierung der Therapien erfolgte durch folgende Kostenträger:

- Kreis Offenbach
- Stadt Offenbach
- Stadt Darmstadt
- Kreis Darmstadt/Dieburg
- Stadt Frankfurt
- Main-Kinzig-Kreis
- Stadt Hanau
- Wetteraukreis
- Stadt Wetzlar
- Kreis Groß-Gerau
- Stadt Rüsselsheim
- Hochtaunuskreis
- Odenwaldkreis
- Kreis Bergstraße
- Stadt Wiesbaden
- Main-Taunus-Kreis
- Stadt Mainz
- Rheingau-Taunuskreis
- Bezirk Unterfranken
- Landkreis Gießen
- Stadt Gießen
- Lahn-Dill-Kreis
- Landkreis Alzey-Worms
- Vogelsbergkreis
- Stadt Fulda
- Landkreis Fulda
- Kreis Marburg-Biedenkopf
- Kreisverwaltung Kaiserslautern
- Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
- Rhein-Neckar-Kreis

Eifelkreis Bitburg-Prüm
Landeswohlfahrtverband Hessen (Darmstadt, Wiesbaden, Frankfurt)
Agentur für Arbeit
Kommunale Jobcenter

Privatzahler

9. Spenden und Kommunale Zuschüsse

Wir erhielten in 2016 Spenden, die im Sinne der Spender insbesondere für Therapiematerial und die Ausstattung von Therapieräumen unserer neuen Regionalstellen verwendet wurden.

Wir danken

den Stadtwerken Langen
der Gemeinde Dietzenbach
der Gemeinde Goldbach
L'Osteria Offenbach für seine Spendenaktion zugunsten des ATI

und anderen nicht namentlich erwähnten Spendern.

Wir erhielten außerdem Zuschüsse von Kommunen. Wir danken den Gemeinden und Städten

Langen
Eschborn
Dreieich
Gernsheim
Büttelborn

März 2017
Irmgard Döringer
Gesamtleitung Autismus-Therapieinstitut

